

Erfahrungsbericht

**Auslandssemester
an der Universidad de Almería in Almería, Spanien
vom 05. Februar 2018 bis 20. Juni 2018**



**Daniela Schaal
International Management
6. Semester**

Vorbereitungsphase

Nach dem allgemeinen Bewerbungsprozess an der Hochschule Augsburg, erhielt ich von der Universidad de Almería (UAL) Zugangsdaten zum Universitätsportal und per Mail Anweisungen zum weiteren Verlauf. Leider gab es einige Probleme beim Einloggen. Ich konnte mich mit meinen Apple Geräten zum Beispiel nur über den Firefox Internet Browser einloggen. Alles andere hat nicht funktioniert.

Was man im Voraus vielleicht wissen sollte ist, dass an der UAL alle Dokumente nur Online ausgestellt und verlangt werden. Das Learning Agreement muss also vom Koordinator online unterschrieben werden.

Anreise

Nach Almería gibt es mehrere Anreisemöglichkeiten.

Almería selbst hat einen kleinen Flughafen, den man aber nur durch einen Zwischenstopp in Madrid oder Barcelona von zum Beispiel München oder Stuttgart aus erreichen kann. Der Zwischenstopp lief relativ reibungslos ab, da man seine Koffer nicht abholen musste weil diese von der Fluggesellschaft direkt nach Almería transportiert werden (bei der Fluggesellschaft Iberia war dies jedenfalls so der Fall). Vom Flughafen kommt man dann entweder mit einem Bus oder mit dem Taxi für circa 15-20 Euro in die Innenstadt.

Eine weitere Anreisemöglichkeit wäre über Málaga. Nach Málaga kann man z.B. von Memmingen aus mit der Ryanair günstig nach Málaga fliegen. Von dort aus muss man allerdings mit einem Fernbus (in Spanien ALSA) mindestens 3 ½ Stunden nach Almería fahren. Die gleiche Möglichkeit besteht auch zum Beispiel vom Flughafen Granada aus.

Mir persönlich wäre dies allerdings zu viel Stress. Oft waren die Flüge ab Málaga auch nicht billiger als die Direktflüge über Madrid nach Almería.

Ich habe mich für den Flug nach Almería über Madrid entschieden. Wenn man rechtzeitig bucht, kann man dort auch relativ günstige Flüge erhalten.

Wohnungssuche

Unterkünfte (Wohnungen oder WG-Zimmer) suchen sich die meisten Austauschstudenten vor Ort. Im Voraus hieß es, dass die Leute des ESN Büro (Verantwortliche für die Erasmus- Studenten), was sich an der Partneruniversität

befindet, einem weiter helfen. Wie ich von anderen Studierenden mitbekommen habe, sieht die Hilfe allerdings so aus, dass dort Wohnungsanzeigen aushängen, man diese aber auf eigene Faust anrufen und Besichtigungstermine vereinbaren muss.

Wegen der von mir noch zu absolvierenden Prüfungen an der Fachhochschule in Augsburg, konnte ich leider nicht früher anreisen und mich nach einer Unterkunft umsehen. Deshalb habe ich mich in der Facebook-Gruppe nach einem WG-Zimmer bemüht und auch eines gefunden. In der Facebook-Gruppe stellen viele Studenten ihre freien WG-Zimmer zur Verfügung.

Die meisten Austauschstudenten wohnen in Zapillo, eine Ortschaft direkt nach der Innenstadt. Zapillo liegt direkt am Meer und hat eine direkte Busanbindung zur Universität oder zur Innenstadt.

Was ich auf keinen Fall empfehlen würde, ist das Studentenwohnheim „Civitas“, welches von der UAL angeboten wird, da es außerhalb der der Innenstadt liegt. Gegenüber von Privatzimmern oder -wohnungen ist ein Zimmer im Studentenwohnheim auch sehr teuer. Private WG-Zimmer oder Wohnungen direkt in Almería sind preislich viel billiger und auch zu genüge vorhanden. Außerdem gibt es im Studentenwohnheim keinerlei Kochmöglichkeiten, weshalb man das Essen des Studentenwohnheims dazu buchen müsste. Nach Aussagen meiner Kommilitonen gibt es dort immer das gleiche Essen und der Gesamtpreis für ein Doppelzimmer mit Essen beläuft sich im Monat dann auf circa 750 Euro. Zudem sind die Doppelzimmer sehr, sehr klein (circa 15 qm zu zweit). Meiner Meinung nach ist man mit einem WG-Zimmer in Zapillo oder auch in der Innenstadt, viel besser aufgehoben als im Studentenwohnheim „Civitas“.

Stadt und Land

Almería ist eine Hafenstadt im Süden Spaniens. Sie liegt in der Region Andalusien.

Allgemein kann zu Almería gesagt werden: „Klein aber fein“.

Alles Lebensnotwendige ist vor Ort vorhanden. Man kann gut Shoppen gehen, Party machen und hat gute Anbindungen zu größeren Städten wie zum Beispiel Málaga oder auch Madrid und Barcelona.

Die Lebenshaltungskosten in Almería sind relativ niedrig. WG Zimmer bekommt man für circa 180 – 300 Euro pro Monat.

Lebensmittel kosten ungefähr gleich viel als in Deutschland.

Was Almería aber besonders auszeichnet ist die Tapas-Kultur. In keiner anderen Stadt Spaniens ist diese so zu finden als in Almería. Wenn man in einer Tapas-Bar ein Getränk bestellt (oft allerdings nur Alkoholische Getränke) bekommt man eine Tapas gratis. Das bedeutet, man bezahlt ein Getränk und bekommt quasi sein Essen umsonst dazu.

Wie oben schon erwähnt, gibt es mehrere Möglichkeiten für Shopping. Entweder kann man in der Innenstadt einkaufen gehen oder etwas außerhalb in das Shoppingcenter „Mediterraneo“, was mit dem Bus in circa 10 min zu erreichen ist. Ferner kann man mit dem Bus in das etwas größere Einkaufszentrum „Gran Plaza“ nach Roquetas de Mar fahren (ca. 25 km).

In der Innenstadt gibt es mehrere Nachtclubs und Bars. Da in Almería, wie in ganz Spanien, mittags auch Siesta gehalten wird, sind die Tagzeiten etwas anders als bei uns in Deutschland. Daher braucht man auch vor 1-2 Uhr Nachts nicht in die Clubs zum Feiern.

Unser Lieblingsclub war das „La Classica“, weil man dort auch einheimisches Publikum kennen lernt. Bevor wir diesen Club ausfindig gemacht hatten, waren wir meistens in die Bar/Club „Burrana“, was direkt neben den anderen Clubs liegt. Viele Erasmus Studenten lieben den Club „La mamba negra“, da dies der sogenannte „Erasmus Club“ ist, weil man dort mit der ESN Card umsonst feiern kann. Außerdem gibt es dort für Erasmus Studenten viele Getränkeangebote. Das gleiche gilt allerdings auch für den Club „La classica“. Als Erasmus Student braucht man in Almería zum Feiern also immer die ESN Card, was quasi einem Studentenausweis entspricht, welcher auch im ESN Büro an der Universität ausgestellt wird.

Auch an Sightseeing ist in Almería etwas geboten. Es gibt zum Beispiel eine Stierkampfarena und die Alcazar, welche eine alte Maurische Festung ist. Die Alcazar sollte man unbedingt besuchen. Nebenan findet man den Mirador, von dessen Anhöhe aus man über die ganze Stadt und den Hafen sehen kann. Vor allem abends, wenn es dunkel ist, hat man von dort aus einen wunderschönen Ausblick über Almería.

Des Weiteren kann man auch noch die Kathedrale besuchen. Wenn man ein Auto hat, sollte man unbedingt in den angrenzenden National Park „Cabo de Gata“ fahren. Dort gibt es unzählige wunderschöne Strände oder Tiere wie Flamingos zu bewundern.

Die Strände in Almería selber sind aber auch sehr schön und das Wasser dort ist sehr sauber. Wohnt man also als Student in Zapillo, hat man es nicht weit an den Strand.

Studieren an der UAL

Das Studienangebot an der UAL für den Fachbereich Wirtschaft ist sehr groß.

Anders als bei uns in Deutschland gibt es in Spanien nicht allgemeine BWL sondern für jeden Fachbereich einen einzelnen Studiengang, z.B. einen Studiengang jeweils nur für Marketing, Human Resources (HR) oder Finance.

Ich selbst habe mir Kurse in Marketing und Human Resources aus dem 6. und 8. Semester ausgesucht, da wir ja mindestens Kurse aus dem 3. Studienjahr auswählen mussten. Von vorne herein kann auch gleich gesagt werden, dass in den höheren Semestern keine Englischen Kurse mehr angeboten werden. Da wir ja sowieso Spanische Kurse belegen mussten, stellt dies in der Regel kein Problem dar.

In den ersten zwei Wochen kann man die Kurse, die man sich ausgesucht hat besuchen und falls sie einem nicht gefallen, auch noch wechseln. Dafür muss man dann das Learning Agreement nochmals während einer bestimmten Deadline ändern. Was man im Voraus der Kursauswahl auch wissen sollte ist, dass es in Spanien eigentlich immer zur Vorlesung zusätzlich wöchentliche Übungsgruppen gibt, wobei bei beiden Kursen Anwesenheitspflicht herrscht.

Allgemein kann auch noch gesagt werden, dass an der UAL so gut wie keiner Englisch sprechen kann. Man sollte sich darauf einstellen, dass alles in Spanischer Sprache geregelt werden muss.

Nun werde ich auf meine persönlichen Erfahrungen an der UAL näher eingehen:

Generell kann gesagt werden, dass die Leute an der UAL sehr freundlich sind, aber es meiner Meinung nach allgemein an einer guten Organisation fehlt.

Bei Problemen mit den einzelnen Fächern, habe ich immer zuerst mit den Professoren selbst gesprochen. Diese verwiesen mich dann aber an meine Koordinatorin. Meine Koordinatorin verwies mich dann aber wieder an meine Professoren, weshalb es sehr schwer war, Lösungen für Probleme zu finden. Meiner Meinung nach fehlt es einfach an der Kommunikation untereinander und an einer kompetenten verantwortlichen Person an der UAL, welche für die Belange der Auslandsstudenten zuständig ist.

Ebenso werden E-Mails auch erst nach einigen Wochen von den Professoren und Verantwortlichen gelesen und beantwortet.

Informationen zum Studium, Studienplan und wie das alles mit interaktiven Kursen abläuft, hat man auch nur durch selbstständiges Nachfragen bei anderen Studenten etc. erfahren.

Man hat keinerlei Erklärungen oder Unterstützung bekommen, was das Studieren für Auslandsstudenten in Almeria sehr schwierig gemacht hat.

Natürlich gab es am ersten Tag eine allgemeine Einführung für die Austauschstudenten. Letztendlich war man danach aber auf sich alleine gestellt.

Ein Buddy Programm, wie in Augsburg gibt es an der UAL auch nicht. Lediglich die ESN, die aber eigentlich nur auf Party machen ausgerichtet ist und nur sehr oberflächlich Hilfe bei Fragen leistet.

Ich persönlich war mit den Kursen aus dem 6. und 8. Semester überfordert. Wie oben schon erwähnt, habe ich Kurse in Marketing und HR besucht. Da das Studien-System in Almeria aber anders aufgebaut ist als in Deutschland, hatte ich das Gefühl, dass ich für die von mir besuchten Kurse nicht genügend Vorkenntnisse in Marketing und HR hatte. In Spanien werden die Studiengänge ja nur auf eine Fachrichtung ausgerichtet und dementsprechend in den Vorsemestern alle einzelnen Bereiche explizit als einzelne Fächer durchgenommen. In Augsburg hatte ich bis jetzt nur eine Einführung in Marketing im 1. Semester und eine HR Einführung im 3. Semester. Mit den sprachlichen Barrieren fiel es mir besonders schwer, den Kursen zu folgen. Eigentlich hat man in den Vorlesungen so gut wie gar nichts verstanden. Man musste aber anwesend sein, da es Noten für die Anwesenheit gibt. Letztendlich habe ich den Stoff dann durch mühsames Nacharbeiten zu Hause verstanden. Durch die sprachlichen Verständnisprobleme war die Anwesenheitspflicht in der Uni eigentlich sinnlos und ich habe durch das Absitzen der Vorlesungszeit sehr viel wertvolle Zeit verloren, die ich eigentlich zur Erarbeitung des Vorlesungsinhaltes gebraucht hätte.

Außerdem muss einem klar sein, dass in Spanien nicht wie bei uns in Deutschland nur am Ende des Semesters eine schriftliche Prüfung geschrieben werden muss, sondern dass man auch unter dem Semester viele Gruppenarbeiten, Hausaufgaben, Präsentationen und Ausarbeitungen von 10-25 Seiten abgeben muss.

Was mich sehr enttäuscht hatte, war die Gegebenheit, dass ich von den Spanischen Kommilitonen ohne Grund einfach aus der Übungsgruppe herausgeschmissen wurde.

In einem Fach wurden wir in der Übungsgruppe in einzelne Teams eingeteilt. Dort mussten wir zusammen eine Unterrichtsstunde vorbereiten. Per Whats App habe ich versucht Kontakt mit den anderen Studenten meines Teams aufzunehmen, diese meinten, dass sie mir alles erklären würden und alles super laufen würde. Immer wieder fragte ich nach, was ich für die Teamarbeit erarbeiten kann. Leider kam nie eine Antwort. Fünf Tage vor der Präsentation teilte mir meine Gruppe dann mit, dass ich anscheinend kein Interesse an der Gruppenarbeit gezeigt hätte und sie mich deswegen nicht an der Präsentation teilhaben lassen.

Ich kam mir natürlich total „verarscht“ vor und suchte das Gespräch mit meiner Professorin. Aufgrund der sprachlichen Verständnisprobleme verstand diese aber nicht wirklich das Problem und teilte mir mit, ich solle alleine arbeiten und damit war die Sache für sie erledigt. Das zum Thema „Teamarbeit!!!“.

Zu den Prüfungen kann gesagt werden, dass es in Spanien im Bereich Wirtschaft nur MC Prüfungen gibt.

Ehrlicherweise muss ich zugeben, dass ich auch im Deutschen mit MC Prüfungen schon manche Probleme hatte. In Spanien ist es allerdings so, dass nur eine Antwort richtig ist und die restlichen falsch sind. Wenn man hier die falsche Antwort ankreuzt, gibt es zudem noch Minuspunkte. Im Allgemeinen empfiehlt sich also nur die Antworten anzukreuzen, die man auch sicher weiß, da man sonst durch die Minuspunkte sehr schnell weit herunter gezogen werden kann.

Ein weiteres Problem war die Sprache in den Klausuren. Man darf zwar ein Wörterbuch benutzen und bekommt 10 min mehr Zeit in der Klausur. Allerdings hat man oftmals gar keine Zeit alle Wörter nachzuschlagen, da in den Klausuren so viele neue Synonyme benutzt werden, deren Bedeutung für nicht „Spanische Muttersprachler“ oft schwer zu verstehen sind. Außerdem stehen diese außergewöhnlichen Synonyme oftmals auch nicht im Wörterbuch, weshalb man den Sinn des Textes einfach nicht verstehen und somit die Fragen nicht beantworten kann.

Sehr deprimierend ist auch, dass man in Almeria durch das ganze Prüfungsfach durchgefallen ist, wenn man die Klausur nicht besteht, die meistens nur 30 % zählt, obwohl man die Anforderungen der Hausarbeiten, Anwesenheit und Gruppenarbeiten alle bestanden hat. Man muss also alle einzelnen Blöcke bestehen, um das gesamte Fach zu bestehen.

Allgemein muss ich leider sagen, dass ich mir mein Auslandssemester ganz anders vorgestellt habe. Nachdem was ich an der UAL erlebt habe, würde ich auch keinem Studenten empfehlen sein Auslandssemester an der UAL zu machen. Die Stadt hat mir zwar super gut gefallen und ich habe auch tolle Leute und neue Freunde kennengelernt. Aber leider war wegen der sprachlichen Verständnisprobleme das ganze Studium so zeitintensiv und schwierig, was sich leider auch in den Noten niederschlug. Zudem hatte ich dadurch kaum Zeit für Freizeitaktivitäten.

Mir ist bewusst, dass ein Auslandssemester hauptsächlich zum Studieren dient. Aber genauso wichtig ist es meiner Meinung nach, dass man auch die andere Leute und deren Kulturen kennen lernt. Da die anderen ERASMUS-Studenten nur Kurse aus den ersten Semestern und auch nur auf Englisch besuchten, hatten diese viel mehr Zeit um sich gegenseitig kennen zu lernen und Unternehmungen durchzuführen. Da wir Auslandsstudenten aus Augsburg aber Kurse der höheren Semester und in spanischer Sprache besuchen müssen, muss einem bewusst sein, dass man mit spanischen Studenten Kurse absolviert, die von vorne herein nicht wirklich Interesse haben, mit ausländischen Studenten, welche die spanische Sprache nicht perfekt beherrschen, in Kontakt zu treten. Dadurch ist es auch sehr schwer, mit den anderen ERASMUS-Studenten einen Kontakt aufzubauen da man nicht viel Zeit für gemeinsame Freizeitaktivitäten hat.

Wer sein Auslandssemester mit guten Noten absolvieren will und gleichzeitig auch etwas Freizeit haben möchte um etwas erleben zu können, sollte sich definitiv eine andere Partneruniversität aussuchen. Es muss einem einfach bewusst sein, dass man wegen den Sprachproblemen und den vielen Gruppen- und Ausarbeitungen für ein Semester mindestens doppelt so viel Zeit aufbringen muss als in Deutschland.